



JURA WAHL- PROGRAMM

2024

STUDENTISCHE UND AKADEMISCHE WAHLEN

DEIN STUDIUM - DEINE WAHL

Inhaltsverzeichnis

<i>Jura-Wahlprogramm</i>	2
Recherche von zu Hause: Ausbildungszeitschriften und andere Onlineangebote ausbauen	2
Mehr Internationalität – mehr hochqualitative Partnerunis.....	2
Berufungsverfahren mit Fokus auf Lehre	2
Mehr Zusatzzertifikate	3
Praktikumsbetreuung	3
Erstes Examen und was dann? Studienberatung zum Zweiten Examen, LLMs und Promotion	3
Bedarfsgerechte Ausgestaltung von Seminaren	4
Zweite Klausurenphase einführen	4
Transparenz bei Klausurkorrekturen	4
<i>Internationales (Auszug)</i>	5
Auslandserfahrung fördern, Sprachenzentrum stärken und Sprachtests anbieten.....	5

Jura-Wahlprogramm

Recherche von zu Hause: Ausbildungszeitschriften und andere Onlineangebote ausbauen

„Dieses Dokument ist nicht von Ihrem Abonnement umfasst.“ Wer bereits eine wissenschaftliche Arbeit geschrieben hat, wird diesen Satz kennen. Doch auch in der Bibliothek wird man teilweise aufgrund einer niedrigen Anzahl an Exemplaren, herausgerissener Seiten oder keinem freien Arbeitsplatz nur unzureichend fündig. Besonders wenn vorlesungsfreie Zeit ist oder man durch Krankheit daran gehindert ist, in die Bibliothek zu gehen, ist ein umfassendes digitales Angebot unerlässlich. Daher möchten wir nicht nur die Erweiterung des Beck-Online-Angebots und des Angebots anderer Verlagshäuser wie Otto Schmidt erreichen. Wir wünschen uns vor allem, dass die gängigen Ausbildungszeitschriften, die für unser Studium besonders wichtig sind (JuS, JA), vollständig und in allen Jahrgängen online zur Verfügung stehen.

Mehr Internationalität – mehr hochqualitative Partnerunis

Sieht sich die Fakultät in Eigenwahrnehmung als mitführend in Deutschland an, sollte man auch Beziehungen zu Top-Partnerunis unterhalten. Ein erleichterter und vor allem vergünstigter Zugang zu prestigeträchtigen Institutionen mit weltweiter Bedeutung sind zur eigenen Weiterentwicklung in Form von Auslandssemestern oder LL.M.-Kooperationen ein großer Vorteil und ermöglichen einen Blick über den Tellerrand. Unsere Fakultät sollte der nationalen Konkurrenz in diesem Bereich nicht länger nachstehen und mehr Kooperationen mit angesehenen Universitäten eingehen.

Berufungsverfahren mit Fokus auf Lehre

Wahrscheinlich jeder Jurastudent kennt Vorlesungen, aus denen er oder sie fast nichts mitnehmen konnte. Für uns Studenten ist das mindestens schade, schließlich sollen bestenfalls alle Vorlesungen oder Unirep-Veranstaltungen Wissen vermitteln und weitere Nacharbeit anregen. Das hängt vor allem auch mit den didaktischen Fähigkeiten des jeweiligen Dozenten zusammen. Für uns steht deshalb fest: Unsere Professorinnen und Professoren müssen gute Lehre können. Genau darauf sollte deshalb ein großes Augenmerk im Berufungsverfahren gelegt werden. Hochqualitative wissenschaftliche Arbeit muss weiter wichtige Entscheidungsgrundlage in den Berufungsverfahren sein, darf aber unter keinen Umständen eine möglicherweise zurückstehende Lehrfähigkeit überdecken.

Für Strahlkraft und hohe Qualität sind außerdem internationale Qualifikationen unserer Professoren und Professorinnen essenziell. Abschlüsse wie ein im Ausland erworbener LL.M. setzen, wie an jüngeren Beispielen verdeutlicht, neue Reize und ermöglichen durch die Horizonterweiterung, die sie mit sich bringen, Verbesserungen in der Lehre.

Mehr Zusatzzertifikate

Grundstudium – Schwerpunktbereich – Examen. Allerdings gehört mehr zum Jura-Studium, wo bleibt also die Möglichkeit nach links und rechts zu schauen und neue Interessenfelder zu entdecken?

Wir möchten uns für mehr Zusatzzertifikate einsetzen, damit Ihr Euch über den verpflichtenden Teil des Jura-Studiums weiterbilden könnt. Dazu könnten einerseits weitere Grundlagenzertifikate gehören (z. B. Rechtstheorie/Rechtsphilosophie), aber auch dogmatische Fächer. Außerdem können Zusatzzertifikate dazu dienen, Kenntnisse in speziellen Bereichen zu vertiefen und so auf den Arbeitsmarkt vorbereiten. So kann man die Vertiefung von Kenntnissen in einem Bereich nachweisen, selbst wenn man sich nicht für den entsprechenden Schwerpunkt entschieden hat.

Auch setzen wir uns für eine bessere juristische Fremdsprachenausbildung ein. Die Qualität der Lehre soll weiter gesteigert werden und insbesondere durch hochqualifizierte Dozenten und Dozentinnen aus den entsprechenden Regionen gestützt werden.

Praktikumsbetreuung

Das Praktikum stellt einen verpflichtenden Bestandteil des Studiums dar. Allerdings bleiben viele Fragen offen, z.B. welche Praktikumsstellen sind empfehlenswert? Was sind Besonderheiten, die man bei der Bewerbung beachten sollte? Um auch die praktische Studienzzeit problemlos absolvieren zu können, möchten wir dieses Feld mehr koordinieren. Wir setzen uns deshalb für mehr individuelle Beratung und Betreuung vor und während des Praktikums ein. Die Fakultät könnte außerdem eine Veranstaltung pro Semester über die Bandbreite der juristischen Praktika und Bewerbungstipps organisieren.

Außerdem soll es Jurastudenten einfacher möglich sein, das Praktikum im Ausland zu absolvieren, um auch ausländische Praxiserfahrungen zu sammeln.

Erstes Examen und was dann? Studienberatung zum Zweiten Examen, LL.Ms und Promotion

Das erste Examen schließt für die meisten Studenten das universitäre Studium ab. Dass es aber zahlreiche Stationen zwischen dem ersten juristischen Abschluss und dem Einstieg in den Beruf gibt – egal ob das verpflichtende 2. Staatsexamen oder freiwillige Möglichkeiten

wie beispielsweise ein LL.M. oder die Promotion – wird vielfach außer Acht gelassen. Wir möchten uns deshalb dafür einsetzen, dass vermehrt Studien- oder Karriereberatungen zu diesen Themen angeboten werden. Außerdem fordern wir eine bessere Ausstattung des Sprachenzentrums und insbesondere auch das Anbieten von international anerkannten Sprachtests, die für einen LL.M. teilweise notwendig sind (mehr dazu unter der Überschrift: Auslandserfahrung fördern, Sprachenzentrum stärken und Sprachtests anbieten).

Bedarfsgerechte Ausgestaltung von Seminaren

Die Anfertigung von Seminararbeiten bietet die einmalige Chance, sich im Rahmen des Studiums vertieft mit dem eigenen Lieblingsthema auseinanderzusetzen, einen kleinen Blick in die Forschung zu erhaschen und eine wissenschaftliche Arbeitsweise unter Beweis stellen zu können. Eine Begrenzung der Teilnehmerzahl von Seminaren ist absolut verständlich, jedoch darf es nicht sein, dass Studenten bei dieser einmaligen Chance aufgrund viel zu geringer Kapazitäten viel zu oft von ihrem Wunschseminar auf ein anderes ausweichen müssen oder sogar keins bekommen. Daher fordern wir eine Ausgestaltung der Seminare, die sich am konkreten Bedarf in den jeweiligen Schwerpunktbereichen orientiert, sodass Ihr Euch darüber keine Gedanken mehr machen müsst und mehr Arbeit in Eure Wunsch-Seminararbeit selbst stecken könnt!

Zweite Klausurenphase einführen

Durch die Klausur gefallen und ein halbes oder ein ganzes Jahr auf die zweite Chance warten? Am Klausurtermin krank und deshalb das Studium verlängern müssen? Das muss doch auch anders möglich sein!

Deshalb fordern wir eine zweite Klausurenphase für Juristen, um Klausuren nachzuschreiben oder zu wiederholen. Gerade im Jurastudium, in dem das Nichteinhalten der Regelstudienzeit weitreichende Folgen haben kann, sollte es die Möglichkeit eines vorzeitigen Zweitversuchs geben.

Auch eine generelle Entzerrung der Klausurenphase, da wo es möglich ist, würde die extreme Belastung für oftmals wenige Tage reduzieren.

Transparenz bei Klausurkorrekturen

Viel gelernt und mit einem guten Gefühl aus der Klausur gegangen. Dann kommt die Korrektur mit 3 Randbemerkungen und 2 Sätzen im Votum, die dann meistens noch ziemlich nichtssagend sind. Wer kennt es nicht?

Wir möchten deshalb erreichen, dass eine Art Erwartungshorizont zur Klausurkorrektur angefertigt und beigelegt wird! Außerdem sollte die Klausur im Rahmen einer (digitalen)

Veranstaltung nachbesprochen werden, sodass die Möglichkeit besteht, individuell Fragen an einen Korrektor zu stellen und noch besser aus Fehlern lernen zu können. Essenziell dafür sind natürlich gute und saubere Scans!

Internationales (Auszug)

Auslandserfahrung fördern, Sprachenzentrum stärken und Sprachtests anbieten

Auslandsaufenthalte während des Studiums sind eine gute Möglichkeit, sein Profil zu schärfen, neue Menschen und Kulturen kennenzulernen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Mit dem ERASMUS-Programm der Europäischen Union (EU) kann man schon jetzt in vielen europäischen Ländern Auslandsaufenthalte absolvieren. Das können wir aber noch ausbauen:

Neben dem erweiterten Austausch mit unseren europäischen Nachbarn fordern wir auch einen verstärkten Einsatz für Auslandsaufenthalte außerhalb der EU. Daher setzen wir uns für einen verstärkten Ausbau von Kooperationen besonders mit Afrika, Nordamerika, Lateinamerika und Asien ein. Wir möchten uns außerdem dafür engagieren, dass ERASMUS-Plätze in Großbritannien erhalten bleiben und trotz Brexit der akademische Austausch vertieft und gefördert werden kann.

Für einen gelungenen Auslandsaufenthalt ist eine gute Vorbereitung essenziell. Daher möchten wir im Sprachenzentrum Sprachkurse mit Platzgarantie für Outgoings etablieren. Weiterhin sollen vermehrt auch Sprachkurse als Kompaktkurse in den Semesterferien angeboten werden, sodass Ihr Eure Vorbereitung auf das Auslandssemester flexibel nach Euren eigenen Bedürfnissen gestalten könnt. Daneben möchten wir eine freiwillige Teilnahme für Outgoings an einem Kurs mit niedrigem Sprachniveau ermöglichen, auch wenn Ihr beim C-Test besser abgeschnitten habt.

Explizit fordern wir weiter, dass das Sprachenzentrum weltweit anerkannte Sprachtests anbietet. Solche Tests, wie der TOEFL, sind an vielen Unis für Auslandssemester oder Aufbaustudiengänge wie Masterstudiengänge verpflichtend und werden von anderen Unis in Deutschland bereits angeboten.

IMPRESSUM

*Ring Christlich-Demokratischer Studenten Münster e.V.
Mauritzstraße 4-6
48143 Münster*

*V.i.S.d.P. Justus Ruppel
(Vorsitzender RCDS Münster)*

 www.rcds-muenster.de

 [@rcds.muenster](https://www.instagram.com/rcds.muenster)